

Die Feier eines Agape-Mahls

Brot stärkt das Menschenherz.
(Ps 104,15)

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.
(Mt 18,20)

Kurze Einführung

Agape bedeutet im Griechischen „Liebe“/„Hingabe“, entspricht dem lateinischen Begriff *caritas* und bezeichnet im christlichen Sinn die dienende Liebe, die „Nächstenliebe“, die Jesus uns so sehr ans Herz gelegt hat. Von dieser Agape war auch sein Verhältnis zu seinen Jüngern geprägt, und so lässt sich das *Letzte Abendmahl*, das er mit seinen Jüngern gefeiert hat, in erster Linie als Agape-Mahl bezeichnen – nicht als Sättigungsmahl, sondern als „Liebes-Mahl“, bei dem vor allem das gemeinsame Feiern im Vordergrund stand und die Verbindung der Feiernden Ausdruck gewann im Teilen von Brot und Wein. Der Evangelist Johannes berichtet sogar, dass Jesus seinen Jüngern bei diesem *Letzten Abendmahl* als Ausdruck seiner Agape die Füße gewaschen hat. Wir katholische Christen lassen in jeder Eucharistiefeier dieses *Letzte Abendmahl* neu aufleben und glauben, dass Jesus dabei gegenwärtig ist und Brot und Wein in Leib und Blut Christi gewandelt werden.

Wenn uns in diesem Jahr am Gründonnerstag der Besuch der feierlichen Abendmahlliturgie aus gutem Grund verwehrt bleiben muss, so müssen wir nicht ganz auf die Mahlgemeinschaft mit Christus verzichten. Wir können ihn auch in unseren Familien bei Agape-Mahl begrüßen.

Agape-Feiern sind im Übrigen keine Erfindung unserer Zeit, sondern waren in der Alten Kirche ein wichtiger und selbstverständlicher Teil des Gemeindelebens. Mit der Agape, die in der Regel vor der Eucharistiefeier ihren Ort hatte, wurden die Armen unterstützt und die Gemeinschaft der Christen untereinander gepflegt. Ab dem 3. Jahrhundert wurde sie jedoch immer mehr aus diesem Kontext gelöst und aus dem Kirchengebäude verwiesen. Im frühen Mittelalter geriet sie ganz in Vergessenheit.

Der folgende Leitfaden orientiert sich an Anleitungen verschiedener Bistümer. Weil das Agape-Mahl keine Eucharistiefeier ersetzt, kann es auch ökumenisch gefeiert werden, mit Angehörigen verschiedener Konfessionen, als wirksames Zeichen des gemeinsamen Auftrags, Gottes liebende Zuwendung zu allen Menschen in der Welt erfahrbar zu machen.

Ablauf einer Agape-Feier

Vorzubereiten:

- Tisch, geschmückt mit Decken, Tüchern, Blumen usw., dazu die brennende Osterkerze des Vorjahres, evtl. weitere Kerzen; Brot und Wein (bzw. Traubensaft), ggf. weitere Speisen und Getränke
- Verteilung der Dienste: Leiter (L), Vorleser (V), Musiker/Sänger, Helfer beim Austeilen der Speisen und Getränke usw.
- evtl. Musikinstrumente und/oder Gerät zum Abspielen von meditativer Musik
- Gotteslob bzw. Liedtexte

Lied

z.B. Gotteslob (GL) 731: „Nimm, heil'ger Vater“

Begrüßung

Der Leiter der *Agape*-Feier begrüßt die Mitfeiernden, z.B. mit folgenden Worten:

L: Wir haben uns heute am Gründonnerstag zu dieser *Agape*-Feier versammelt, die wir mit dem Kreuzzeichen beginnen wollen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

L: Wir begrüßen Jesus in unserer Mitte, der vor seinem Leiden und Sterben mit seinen Freunden ein letztes Mahl gefeiert hat, sein *Letztes Abendmahl*. Getreu seinem Wort „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ feiern wir Christen bis heute dieses Mahl als Eucharistie.

Beim *Letzten Abendmahl* gab Jesus uns auch folgende Weisung mit auf den Weg:

Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander!

Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben.

Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.

(Joh 15,34-35)

In unseren Familien wird die gegenseitige Liebe stärker spürbar als in der Familie. Durch die derzeitigen Einschränkungen wird für uns die Gemeinschaft in unseren Familien noch wichtiger und auch noch intensiver erfahrbar. In dieser Gemeinschaft wollen wir jetzt im Geist Jesu eine *Agape-Mahl* feiern.

Im alttestamentlichen Psalm 104 heißt es: „Brot stärkt das Menschenherz.“

Gott weiß um die Bedeutung des Brotes, das Kraft gibt und Gemeinschaft schenkt.

Daher durchziehen Erzählungen vom gemeinsamen Essen und Trinken die Bibel wie ein roter Faden:

Gott hält mit Abraham Mahl bei den Eichen von Mamre. (Gen 18,1-33)

Jesus kehrt bei Sündern ein, um mit ihnen zu essen und zu trinken. (Lk 19,1-10)

Auf wundersame Weise sorgt er dafür, dass 5.000 Männer mit ihren Frauen und Kindern von fünf Broten und zwei Fischen satt werden. (Mk 6,30-44)

Gott will, dass wir das Leben haben – das Leben in seiner ganzen Fülle. Dazu gehören die menschlichen Bedürfnisse nach Essen und Trinken, aber auch nach Gemeinschaft und Freude.

Deshalb gilt: Wo zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind, da ist er mitten unter ihnen.

(Mt 18,20)

Wo Menschen im Gedenken an ihn Brot teilen, da teilt er selbst etwas von sich mit.

Wo Menschen einander mit der Haltung der *agapé*, der dienenden Liebe, begegnen, da begegnen sie ihm, der selbst die Liebe ist.

Zeichen seiner Gegenwart, die unser Leben erhellt, ist die brennende Osterkerze.

Sie bringt das Licht Christi in unsere Gemeinschaft.

Er möge jetzt durch sein Wort zu uns sprechen.

Er möge sich uns zu erkennen geben als treuer Begleiter auf unserem Lebensweg.

Und er möge uns stärken mit Brot, dem Zeichen des Lebens und der Gemeinschaft.

Gebetseinladung

Der Leiter der *Agape*-Feier lädt ein zu einer kurzen Gebetsstille, in der jeder seine Freude und seinen Dank, aber auch seine Klage und seine Bitten vor Gott bringen kann.

L: Lasst uns still werden vor Gott.

Die Stille endet mit dem folgenden Gebet.

L: Sei gepriesen, Herr, unser Gott. Dein ist der Tag, und dein ist auch die Nacht.

Wir sagen dir Dank für das Licht, die erste Gabe deiner Schöpfung,

und wir bitten dich:

Lass Christus, die Sonne der Gerechtigkeit, in unseren Herzen nicht untergehen, damit wir aus dieser Zeit, die überschattet ist von Angst und Zweifel, in das Licht gelangen, in dem du wohnst.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

A: Amen.

Schriftlesung

Einer der Mitfeiernden liest einen Lesungstext aus der Bibel vor (Einheitsübersetzung o. a.).

Dabei empfiehlt sich Matthäus 26,17–29 (Lesejahr A):

V: Am ersten Tag des Festes der Ungesäuerten Brote gingen die Jünger zu Jesus und fragten: Wo sollen wir das Paschamahl für dich vorbereiten?

Er antwortete: Geht in die Stadt zu dem und dem und sagt zu ihm: Der Meister lässt dir sagen: Meine Zeit ist da; bei dir will ich mit meinen Jüngern das Paschamahl feiern.

Die Jünger taten, wie Jesus ihnen aufgetragen hatte, und bereiteten das Paschamahl vor.

Als es Abend wurde, begab er sich mit den zwölf Jüngern zu Tisch. Und während sie aßen, sprach er: Amen, ich sage euch: Einer von euch wird mich ausliefern. Da wurden sie sehr traurig und einer nach dem andern fragte ihn: Bin ich es etwa, Herr? Er antwortete: Der die Hand mit mir in die Schüssel eintunkt, wird mich ausliefern. Der Menschensohn muss zwar seinen Weg gehen, wie die Schrift über ihn sagt. Doch weh dem Menschen, durch den der Menschensohn ausgeliefert wird! Für ihn wäre es besser, wenn er nie geboren wäre. Da fragte Judas, der ihn auslieferte: Bin ich es etwa, Rabbi? Jesus antwortete: Du sagst es.

Während des Mahls nahm Jesus das Brot und sprach den Lobpreis; dann brach er das Brot, reichte es den Jüngern und sagte: Nehmt und esst; das ist mein Leib. Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet, gab ihn den Jüngern und sagte: Trinkt alle daraus; das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch: Von jetzt an werde ich nicht mehr von dieser Frucht des Weinstocks trinken, bis zu dem Tag, an dem ich mit euch von Neuem davon trinke im Reich meines Vaters.

Lied

z.B. GL 282: „Beim letzten Abendmahle“

Einladung zum Agape-Mahl

Der Leiter lädt zur eigentlichen *Agape* ein, z.B. mit den folgenden Worten:

L: Jesus nahm das Brote, segnete es, brach es und verteilte sie an seine Jünger.

Und alle wurden satt.

Auch uns möchte Christus satt machen – mit seiner Gemeinschaft, mit seinem Wort und im Mahl von Brot und Wein.

So halten wir zusammen Mahl, im Vertrauen auf seine Zusage:

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Segensgebet und Agape-Mahl

Der Leiter spricht das Segensgebet über die Brote und den Wein:

L: Lasset uns beten: Guter Gott, von dir kommt unser Leben, und du erhältst es in deiner Güte.

Du führst uns durch Christus, deinen geliebten Sohn, zusammen und verbindest uns in deinem Geist.

Wir preisen dich für dein Wirken in unserer Gemeinde, in der Kirche und in der Welt.

Wie dieses Brot, aus vielen Körnern bereitet, ein Brot ist,

und wie dieser Wein aus vielen Beeren ein Trank ist,
so will Gott uns Menschen zueinanderführen – in dieser Gemeinschaft und auf der ganzen Welt.
Kommt und esst von diesem Brot, dem Zeichen des Lebens.
Kommt und trinkt von diesem Wein, dem Zeichen der Freude.
Segne dieses Brot, das wir jetzt miteinander teilen und essen werden, als Zeichen der
Verbundenheit mir dir und als Ausdruck unserer Gemeinschaft.
Und Jesus, der Herr, gebe uns seinen Frieden. [z. T. wörtlich aus einem Gebet der Didache, einer frühen Christengemeinde]

A: Amen.

Das Brot wird in so viele Teile gebrochen, wie Personen am Tisch sitzen, dann verteilt und
gegessen, mit den Worten „Brot des Lebens“.

L: Lasset uns beten: Guter Gott, du gibst uns durch das Wirken
deines Geistes die Kraft, uns aufeinander einzulassen
und im Glauben und in der Liebe verbunden zu bleiben.
So schenkst du uns und unserer Gemeinschaft Hoffnung und Zukunft.
Wir danken dir für alle deine Wohltaten
und für deinen Beistand in unseren Sorgen und Anliegen.
Segne diesen Wein, den wir miteinander trinken werden
im Gedenken an den neuen Bund, den du durch Jesus gestiftet hast,
und stärke uns in der Treue, im Glauben an dich und in der Liebe zu dir und untereinander.
Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

A: Amen.

Für alle Anwesenden wird ein Glas Wein (alternativ Traubensaft oder Wasser) eingeschenkt
und getrunken mit den Worten „Wein der Freude“.
Während dieser Tischgemeinschaft kann im Hintergrund meditative Musik gespielt werden.

Vaterunser, Segensbitte und Abschluss

L: Gott hat uns mit dem Brot beschenkt, das wir täglich zum Leben brauchen.
Beten wir zusammen das Gebet, das Jesus selbst uns zu beten gelehrt hat.
Legen wir Gott dabei vor allem auch jene Menschen ans Herz,
für die das tägliche Brot keine Selbstverständlichkeit ist:

A: Vater unser im Himmel ... Denn dein ist das Reich ...

Das folgende Segensgebet kann der Leiter im Wechsel mit einem Mitfeiernden sprechen:

V: Gott segne deinen Weg, die sicheren und die tastenden Schritte,
die einsamen und die begleiteten, die großen und die kleinen.

L: Gott segne deinen Weg mit Atem über die nächste Biegung hinaus,
mit unermüdlicher Hoffnung, die vom Ziel singt, das sie nicht sieht,
mit dem Mut stehenzubleiben und der Kraft weiterzugehen.

V: Gottes Segen umhülle dich auf deinem Weg wie ein bergendes Zelt.

L: Gottes Segen nähre dich auf deinem Weg wie das Brot und der Wein.

V: Gottes Segen leuchte dir auf deinem Weg wie das Feuer in der Nacht

L: Geh im Segen, und gesegnet bist du Segen, wirst du Segen, bist ein Segen,
wohin dich der Weg auch führt

Schlusslied

z.B. GL 470: „Wenn das Brot, das wir teilen“

Die Mitfeiernden sind eingeladen, das Mahl in gemeinsamer Runde ausklingen zu lassen und
ggf. noch weitere Speisen und Getränke einzunehmen.